

16. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

4. Feber 1959

366/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. P f e i f e r , Dr. Z e c h m a n n und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend die Abmeldung vom slowenischen Zwangsunterricht.

-.-.-.-

Die freiheitlichen Abgeordneten haben mit ihrer Anfrage 349/J vom 17. 12. 1958 den Herrn Unterrichtsminister gefragt, ob er bereit sei, die Einzelergebnisse der Abmeldungen vom slowenischen Zwangsunterricht ehestens dem Nationalrat bekanntzugeben und so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie haben in ihrer Anfrage darauf hingewiesen, dass nicht nur die Bevölkerung Kärntens, sondern auch die Bevölkerung im übrigen Österreich und auch die Vertreter ausländischer Blätter grösstes Interesse an diesen Zahlen haben.

Die Abgeordneten zum Nationalrat haben schon deswegen ein pflichtgemässes Interesse an diesen Zahlen, da ja bekanntlich die Regierungsvorlage eines Minderheitenschulgesetzes für Kärnten (288 d.B.) seit September 1957 dem Nationalrat zur Behandlung vorliegt und noch immer im Unterrichtsausschuss anhängig ist.

Die Abgeordneten zum Kärntner Landtag haben ein Interesse an diesen Zahlen, da das zu beschliessende Bundesgesetz das Land Kärnten betrifft, der Kärntner Landtag ein Ausführungsgesetz zu dem in Behandlung stehenden Bundesgesetz zu beschliessen haben wird, und da ferner die Vollziehung hinsichtlich der Pflichtschulen Landessache ist.

Daher ist es völlig richtig, dass die Abgeordneten zum Nationalrat den Bundesminister für Unterricht als den zuständigen Fachminister, der die erwähnte Regierungsvorlage im Nationalrat zu vertreten hat und dem die oberste Leitung und Aufsicht über das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen zusteht (Art. 102 a B.-VG), und dass die Kärntner Landesregierungsmitglieder und Landtagsabgeordneten den Landeshauptmann von Kärnten als Vorsitzenden der Landesschulbehörde um die Bekanntgabe der gewünschten Zahlen ersuchen. Beide, sowohl der Unterrichtsminister als auch der Landeshauptmann, besitzen die gewünschte zahlenmässige Zusammenstellung der im Herbst 1958 erfolgten Abmeldungen schulpflichtiger Kinder vom Unterricht in slowenischer Sprache; beide haben es aber bisher aus unerfindlichen Gründen unterlassen bzw. verweigert, den anfragenden Nationalratsabgeordneten bzw. Landesregierungsmitgliedern die gewünschten Zahlen bekanntzugeben.

17. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

4. Feber 1959

Der Herr Unterrichtsminister verweist an den Landeshauptmann, und der Landeshauptmann verweist - auch nach Vorhalt der Anfragebeantwortung - an den Unterrichtsminister, obwohl beide zugeben, dass ihnen die zahlenmässige Zusammenstellung zur Verfügung steht. Es ist klar, dass diese Vorgangsweise im höchsten Masse enttäuscht und den Eindruck erweckt, dass man auf Bundes- und Landesebene das genaue Zahlenergebnis geheimhalten will.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Ist der Herr Minister bereit,

1. die gewünschte zahlenmässige Zusammenstellung der im Herbst 1958 erfolgten Abmeldungen schulpflichtiger Kinder vom Unterricht in slowenischer Sprache dem Nationalrat bekanntzugeben, und

2. den Landeshauptmann von Kärnten als Vorsitzenden des Landesschulrates anzuweisen, den Kärntner Interessenten, insbesondere den Landesregierungsmitgliedern und Landtagsabgeordneten, die Schulsprengelergebnisse der Abmeldungen ebenfalls bekanntzugeben?

— . — . — . —